

solche der Versteinerungen. In dem kleinen Raum links vom Eingang sind die Stein- und Eisenmeteorite sowie eine Reihe von Gesteinen zur Sobau gestellt. Direktor ist Prof. Dr. G. Gürlich; stellvertretender Direktor und wissenschaftl. Assistent ist Dr. J. Wysogorski; wissenschaftliche Hilfsarbeiter sind Dr. E. Horn, Dr. Herzenberg, Dr. Ernst und Dr. Gripp. — Handbibliothek: 6000 Bde. und 5000 Separata.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals s. Abschn. I.

**Botanische Staats-Institute.**

Institut für allgemeine Botanik, (S. V. 2513).  
 Institut für angewandte Botanik, (S. I. 4130 u. 4140).  
 Gemeinsame Geschäftsstelle: im Institutgebäude, geöffnet 1. 4.—30. 9. von 8—4 Uhr, 1. 10.—31. 3. von 9—5 Uhr.

**Das Institutgebäude**

an der Jungiusstrasse und bei den Kirchhöfen enthält 1. das Institut für allgemeine Botanik an der Jungiusstr. o. Nr. 2, das Institut für angewandte Botanik bei den Kirchhöfen o. Nr. 2, Lehrsäle sind beiden Instituten gemeinsam. 3. die Pharmazeutische Lehranstalt bei den Kirchhöfen o. Nr.

**I. Institut für allgemeine Botanik.**

Botanischer Garten (1821), Herbarium, Laboratorium und Sammlungen für allgemeine Botanik, Schulgarten. — Zweck: Ausführung von Untersuchungen auf den Gebieten der allgemeinen Botanik, Lehrtätigkeit (Kolonialinstitut, allgemeines Vorlesungswesen), Unterstützung anderer Gelehrten bei Durchführung der von ihnen angestellten Untersuchungen, kostenfreie Lieferung von Unterrichtsmaterial an öffentliche und private Schulen. Direktor: Professor Dr. Hans Winkler, Assistenten: Prof. Dr. H. Klebahn, Dr. W. Heering, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. E. Heinsen, Major a. D. Reinbold, Dr. K. Schwarze, H. Selk (letzterer freiwillig).

**Der botanische Garten**

umfasst das Gelände zu beiden Seiten des Stadtgrabens zwischen der Ringstrasse und der Allee „Bei den Kirchhöfen“. Einige Punkte desselben gehören zu den landschaftlich schönsten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, öffentliche Vorlesungen und praktische Übungen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Unter den Pflanzensammlungen des Gartens sind namentlich diejenigen der Wasser- und Moorpflanzen, der Insektivoren und Moose beachtenswert. Palmenhaus, Farnhaus, kleines Warmhaus, Victoria- und Mangrovehaus etc. sind dem Publikum zu bestimmten Stunden geöffnet. Die Besichtigung sämtlicher Gewächshäuser ist unter Führung eines Garten-Angestellten jeder Zeit gestattet. Sprechstunde des Direktors von 12—1 Uhr im Institutgebäude. Der Garten ist täglich von Tagesanbruch (frühestens 6 Uhr) bis Dunkelwerden geöffnet.

**Der Schulgarten in Fuhsbüttel**

dient zur Anzecht des Unterrichtsmaterials für die Hamburgischen Lehranstalten.

**II. Institut für angewandte Botanik.**

Warenkundliche Schausammlungen (geöffnet von 10—4 Uhr, außer Montags) nebst karpologischer Sammlung, Laboratorium für Warenkunde, Abteilung für Samenkontrolle (1891), Abteilung für Pflanzenschutz (1897). Zweck: Ausführung von Untersuchungen auf den Gebieten der angewandten Botanik, Lehrtätigkeit und Unterstützung anderer Gelehrten. Vornahme der auf Grund reichsgesetzlicher und ausländischer Einfuhrverbote erforderlicher Untersuchung von Pflanzen und Pflanzenteilen. Direktor: Prof. Dr. A. Voigt, Assistenten: Prof. Dr. C. Brick (Vorstand der Abteilung für Warenkunde), Dr. C. Brunner, (Vorstand der Abteilung für Warenkunde) Dr. L. Lindinger, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. H. C. Grimm, Dr. K. Hahmann, Dr. H. Meyer.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

**Seminare.**

Um die Lehrtätigkeit der ständigen Professoren möglichst erfolgreich zu machen und Gelegenheit zu geben, selbständige Arbeiten unter persönlicher Anleitung und Förderung der Professoren anzufertigen und sich in ihre Arbeitsgebiete zu vertiefen, sind Seminare eingerichtet und mit Präsenzbibliotheken ausgestattet worden, in denen sich die notwendigen Hand- und Lehrbücher, die wichtigsten Quellenwerke und Zeitschriften befinden.

Zur Zeit bestehen folgende Seminare:

**Seminar für öffentliches Recht und Kolonialrecht** (1908), Vorlesungsgebäude, Zimmer 201, Direktor: Prof. Dr. Perels, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Assessor Hadlich (z. Zt. im Felde), Dr. von Rauchaupf.

**Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik** (1908), Vorlesungsgebäude, Zimmer 202, Direktor: Prof. Dr. rer. pol. Rathjen, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Spitz (z. Zt. im Militärdienst)

**Seminar für Philosophie** (1912), Domstr. 8, Direktor: ————, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: ————

**Historisches Seminar** (1908), Vorlesungsgebäude, Zimmer 181, Direktoren: Geheimrat Prof. D. Dr. Lenz und Prof. Dr. Keutgen, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: ————

**Osteuropäisches (russisches) Seminar** (1914), Vorlesungsgebäude, Direktor: Prof. Dr. Salomon (z. Zt. im Felde).

**Seminar für Geschichte und Kultur des Orients** (1908), Vorlesungsgebäude, Zimmer 180, Direktor: Prof. Dr. Tschudi, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: H. Ritter (z. Zt. im Felde), Monstafa Refik Bey.

**Seminar für Kultur und Geschichte Indiens** (1914), Vorlesungsgebäude, Direktor: Prof. Dr. Sten Konow.

**Seminar für Kolonialpraxis** (1910), Vorlesungsgebäude, Zimmer 167, Direktor: Prof. D. Meinhof, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. M. Heepe (z. Zt. in Afrika), A. Klugeheben (z. Zt. im Felde), Dr. W. Aichele (z. Zt. im Felde), Dr. M. Quistorp (z. Zt. im Felde), F. Paulsen. Dazu **Phonographisches Laboratorium**, Leiter: Dr. Panconcelli-Calzia, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: ————

**Seminar für Sprache und Kultur Chinas** (1910), Vorlesungsgebäude, Zimmer 176, Direktor: Prof. Dr. Franke, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Jaeger (z. Zt. im Felde) und Schang Yen Liu.

**Seminar für Sprache und Kultur Japans** (1914), Vorlesungsgebäude, Direktor: Prof. Dr. Florenz

**Deutsches Seminar** (1910), Rothenbaumchaussee 36, Direktor: Prof. Dr. Borchling, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Berendson (z. Zt. im Felde), Mag. Rooth.

**Seminar für englische Sprache und Kultur** (1911), Rothenbaumchaussee 36, Direktor: Prof. Dr. Schadel, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. E. Llorens, Dr. Marx (z. Zt. im Militärdienst), P. Gautier, F. Salzer. Stiftung: Sir Ernest Cassel in London; Vorsitzender des Kuratoriums der Bibliothek: Bürgermeister Dr. von Melle in Hamburg; Direktor des Seminars und der Bibliothek der Britisch-Deutschen Stiftung: Prof. Dr. Dibelius, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Oberlehrerin Käthe Tamsen.

**Seminar für romanische Sprachen und Kultur** (1911), Rothenbaumchaussee 36, Direktor: Prof. Dr. Schadel, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. E. Llorens, Dr. Marx (z. Zt. im Militärdienst), P. Gautier, F. Salzer.

**Seminar für Geographie** (1908), Vorlesungsgebäude, Zimmer 183, Direktor: Prof. Dr. Passarge, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Rathjens (z. Zt. im Felde), Dr. Schultz, Dr. Michow.

Zur Benutzung der Seminare während des Semesters und in den Ferien berechtigen:

1. die in der Geschäftsstelle des Vorlesungswesens ausgestellten Seminarankarten,
  2. die Erkennungskarten des Hamburgischen Kolonialinstituts.
- Die Seminarankarten werden ausgegeben:
1. an die Teilnehmer der Seminarübungen gebührenfrei,
  2. an die Hörer der Fachvorlesungen auf Zulassungsbescheinigung der Seminarleiter gebührenfrei,
  3. an andere Personen auf Zulassungsbescheinigung der Seminarleiter gegen eine Gebühr von M. 5.— für das Semester nebst anschließenden Ferien.
  4. an Studierende deutscher Universitäten während der Universitätsferien auf Zulassungsbeseinigung des Seminarleiters gebührenfrei.
- Die Seminare sind geöffnet werktags von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends, Sonntags vormittags nach Bedarf. An allen Festtagen sind sie geschlossen.

**3. Staatliches Allgemeines Vorlesungswesen (1764, reorgan. 1837 u. 1895).**

(Öffentliche Vorlesungen und Fachvorlesungen für bestimmte Berufe).

Vorlesungen halten: 1. als Mitglieder des Professoren-Konvents die Direktoren der Wissenschaftlichen Anstalten und Seminare, 2. deren Assistenten und wissenschaftliche Hilfsarbeiter, 3. die Hauptpastoren, die Direktoren und leitenden Ärzte der Krankenhäuser, hiesige Gelehrte und Lehrer und namentlich auch Universitätsprofessoren, die von auswärts alljährlich hierher berufen werden; W. S. 1913/14: 205 Vortragende, 17456 Hörer.

Die allgemeinen Vorlesungen veranstaltet die Oberschulbehörde, Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten, die zur Bearbeitung der Vorlesungssachen eine besondere Vorlesungskommission eingesetzt hat. Vorsitzender dieser Kommission ist der Präses der Oberschulbehörde, Bürgermeister Dr. von Melle. Die Vorlesungskommission gibt alljährlich zweimal Vorlesungsverzeichnisse heraus, in die auch theologische, medizinische und pharmazeutische Vorlesungen im Auftrage der entsprechenden Behörden für Kandidaten der Theologie, praktische Ärzte und Pharmazeuten sowie die Vorträge des Direktors der Kunsthalle in das Verzeichnis aufgenommen werden. Die Vorlesungen finden zur Zeit statt auf folgenden Wissenschaftsgebieten: Theologie, Rechts- und Staatswissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Medizin, Philosophie, Literatur- und Sprachwissenschaft, Musikgeschichte, Kunstwissenschaft, Geschichte, Geographie und Völkerkunde, Mathematik, Bau- und Ingenieurwissenschaft, Astronomie, Meteorologie und Nautik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie, Zoologie, Fischerei, Botanik und Pharmakognosie. Die Gebiete werden nach Bedarf vermehrt.

Im Juli und Februar erscheint das Verzeichnis der Vorlesungen für das beginnende Halbjahr, das im Buchhandel zu haben ist.

Die Vorlesungen zerfallen in drei Gruppen:

**A. Öffentliche Vorlesungen,**

die unentgeltlich und Jedermann zugänglich sind. Personen unter 16 Jahren können nur ausnahmsweise zugelassen werden, und zwar nur dann, wenn ausreichend Platz vorhanden ist.

**Einlasskarten.**

Einer Einlasskarte bedarf es nur zum Besuche derjenigen Kurse, bei denen dies im Verzeichnis ausdrücklich bemerkt ist. Soweit nicht im Verzeichnis anderes bestimmt ist, sind die Gesuche um Verabfolgung der Einlasskarten schriftlich „An die Geschäftsstelle des Vorlesungswesens (Hamburg 36, Vorlesungsgebäude, Edmund-Siemers-Allee)“ zu richten und haben folgenden Bedingungen zu entsprechen:

1. Der Gesuchsteller darf Einlasskarten nur bestellen für sich selbst und einen weiteren in der häuslichen Gemeinschaft mit ihm befindlichen Familienangehörigen, dessen Name und Verwandtschaftsverhältnis zu dem Gesuchsteller anzugeben ist. Eine Bestellung von Einlasskarten für mehr als zwei Personen in einem Gesuch und für andere Personen als Familienangehörige ist unstatthaft. Werden mehr als zwei Karten gewünscht, so ist ein weiteres Gesuch einzusenden.
2. Personen unter 16 Jahren können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden, und zwar nur dann, wenn genügend Platz vorhanden ist. Sie haben Alter und Beruf anzugeben, widrigenfalls ihnen die Karten im Hofsaal entzogen werden.
3. Dem Gesuche ist für die Antwort ein mit der Adresse des Gesuchstellers versehener Briefumschlag mit einer 5 oder 10 Pfennig-Marke beizufügen.
4. Die Gesuche müssen durch die Post übersandt werden. Der Briefumschlag ist mit der Bezeichnung „Kartenausgabe“ zu versehen.

Gesuche, welche einem dieser Erfordernisse nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt. Die Karten werden den Gesuchstellern nur durch die Post zugestellt.

Der Tag, von dem ab Gesuche um Verabfolgung von Einlasskarten vorgemerkt werden können, ist im Verzeichnis angegeben und wird für jeden einzelnen Kursus in einer Reihe Hamburger Blätter, insbesondere im „Hamburgischen Correspondenten“, in den „Hamburger Nachrichten“, im „Hamburger Fremdenblatt“ und in der „Neuen Hamburger Zeitung“, und zwar im oder hinter dem Tagesberichte dieser Zeitungen, bekannt gemacht. Vor diesem Tage eingehende Gesuche, insbesondere solche um Reservierung von Einlasskarten, werden nicht berücksichtigt.

**Belegte Plätze.**

Um den Vorlesungsbesuchern zu ermöglichen, sich einen festen Platz zu sichern, ist die folgende Einrichtung getroffen:

Die Besucher jeder öffentlichen, unentgeltlich zugänglichen Vorlesung können, soweit einzelne Vorlesungen nicht schon früher belegt werden können, vom 15. Oktober d. J. an täglich von 9 bis 8 Uhr gegen Zahlung von M. 5 einen nummerierten Platz belegen durch Anmeldung in der Geschäftsstelle des Vorlesungswesens, Edmund-Siemers-Allee. Nummerierte Plätze werden auch nach Beginn des Vorlesungszyklus ausgegeben. Die Plätze werden bis zum Beginn des Vortrages freigehalten.

Die Teilnehmer an gebührenpflichtigen Fachvorlesungen und Übungen können Plätze in den öffentlichen Vorlesungen ihres Arbeitsgebietes unentgeltlich belegen.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.